Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 51. Hirschberg, Mittwoch den 25. Juni **1856.**

☞ Mit der nächsten Sonnabend auszugebenden Nr. 52 des Boten aus dem Riesen-Gebirge schließt sich das zweite Quartal des Jahrganges 1856. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. Juni. In Betreff der Tarifirung preußischer Goldmünzen hat die Regierung zu Marienwerder Folgendes bekannt gemacht: Nach dem Münzedikt vom 29. März 1764 sind nur diejenigen in den Jahren 1755, 1756, 1757 und 1759 geprägten Friedrichsdore, welche in dem gedachten Edikt mit „Neue," später aber vom Publikum mit „Mittel-Friedrichsdor" bezeichnet wurden, und wovon jetzt nur noch höchst selten ein Exemplar vorkommt, nicht als vollhaltig zu betrachten und sollen nur zu dem festgesetzten Werthe von 3 Rthlr. 10 Sgr. 9 Pf. Gold oder 3 Rthlr. 27 Sgr. Courant angenommen werden. Sämmtliche preußische Friedrichsdore von allen übrigen Jahrgängen, wenn sie nicht etwa falsch oder beschnitten oder sonst sichtbar an ihrem Gewichte verkürzt sind, haben den vollen gesetzlichen Werth von 5 Rthlr. 20 Sgr.

Berlin, den 20. Juni. Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Maximilian von Oesterreich traf gestern Nachmittag gegen 2 Uhr auf der Hamburger Eisenbahn hier ein und setzte auf der Verbindungsbahn seine Reise sogleich nach Potsdam fort.

Berlin, den 21. Juni. In Betreff der Frage, ob die reichsunmittelbar gewesenen Fürsten und Grafen für verpflichtet zu erachten, ihre Pferde bei vorkommenden Aushebungen für die Armee zu gestellen, haben Se. Majestät der König mittelst Erlasses vom 10. April c. zu bestimmen geruht, daß auf die zu den Marställen der gedachten Fürsten und Grafen gehörigen Pferde nur dann zurückzugehen sei, wenn dies im Laufe der Ereignisse zur Befriedigung des Bedarfs unerläßlich nothwendig sei.

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät der König sind gestern Abend von Allerhöchstihrer Reise nach Stuttgart wieder hier eingetroffen.

Der „B. B. Z." telegraphirt man aus Hamburg den 21. Juni: Aus Kopenhagen ist die Nachricht eingelaufen, daß die Vereinigten Staaten mit Dänemark wegen des Sundzolles ein provisorisches Abkommen bis zum 14. Juni 1857 getroffen haben.

Danzig, den 16. Juni. Se. Königliche Hoheit Admiral Prinz Adalbert von Preußen traf am 14ten Abends hier ein und wurde von dem Contre-Admiral Schröder empfangen. Gestern nahm der Prinz die Fregatte „Gefion", den Schooner „Hela", das Lazarethschiff „Barbarossa" und die im Bau begriffene Dampf-Korvette „Arkona", so wie die Baulichkeiten in Augenschein. Von der Werfte setzte der Prinz um 8½ Uhr die Fahrt nach Neufahrwasser zu Lande fort, bestieg dort ein Boot und wurde auf der Rhede von der Marine durch 21 Schüsse salutirt. Nach dem Gottesdienst auf der „Thetis" fand die vollständige Inspicirung

statt. Heute Nachmittag 2 Uhr lichteten sämmtliche Kriegsschiffe die Anker und verschwanden bald aus dem Gesichtskreise.

Breslau, den 20. Juni. Nach einer Bekanntmachung der Breslauer Regierung hat sich die Rinderpest auch in Petranowitz bei Wohlau gezeigt und es wird deshalb der auf den 23. Juni zu Breslau anberaumte Viehmarkt aufgehoben. Das Polizei-Präsidium und die Landräthe der Kreise Breslau, Neumarkt, Trebnitz, Oels und Wohlau sind besonders beauftragt, jeden Zutrieb von Vieh abzuhalten.

Arnsberg, den 18. Juni. Einer amtlichen Mittheilung zufolge, hat sich die englische Regierung bereit erklärt, diejenigen Soldaten der britisch-deutschen Legion, welche die Eigenschaft als Preußen in Anspruch nehmen und nach Preußen zurückzukehren beabsichtigen, in ihre Heimath zu entlassen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 17. Juni. Heute Abend 7 Uhr ist Se. Majestät der König von Preußen im besten Wohlsein hier eingetroffen und mit allen militärischen Ehren empfangen worden. Vom Bahnhofe bis zum königlichen Schlosse bildete das Publikum, das in ungeheurer Zahl herbeigeströmt war, Spalier und begrüßte ehrerbietigst den erlauchten Gast, der an der Seite des Königs Wilhelm saß.

Stuttgart, den 18. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr langten die verwittwete Kaiserin von Rußland und der Großfürst Michael, von Frankfurt kommend, auf der Station Feuerbach an und begaben sich von dort aus zu Wagen nach der kronprinzlichen Villa bei Berg. Der König von Würtemberg waren der Kaiserin Wittwe bis Ludwigsburg und der Kronprinz nebst der Kronprinzessin bis Bruchsal entgegen gefahren. Abends war im königlichen Schlosse Familien-Souper.

Baiern.

Nürnberg, den 17. Juni. Se. Majestät der König von Preußen sind gestern Abend 10 Uhr im erwünschtesten Wohlsein hier eingetroffen, haben hier übernachtet und setzten heute Morgen 9½ Uhr die Reise nach Stuttgart fort.

Augsburg, den 17. Juni. Heute Mittag 1 Uhr trafen der König und die Königin von Baiern im strengsten Inkognito hier ein und später der König von Preußen unter dem Namen eines Grafen von Zollern. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften in die bereit gehaltenen Gemächer zurück, wohin die hervorragendsten Persönlichkeiten zur Audienz und zur Mittagstafel eingeladen wurden. Um 3 Uhr verabschiedeten sich die Majestäten und der König von Preußen setzte seine Reise nach Stuttgart in der Richtung nach Ulm fort.

Oesterreich.

Wien, den 17. Juni. Die bischöflichen Konferenzen, welche am 6. April eröffnet wurden, sind heute mit einem feierlichen Hochamt und Tedeum in der Stephanskirche geschlossen worden. Morgen werden die geistlichen Würdenträger vom Kaiser in einer feierlichen Audienz empfangen werden, worauf sie die Rückreise in die Heimath antreten.

Wien, den 18. Juni. Der französische Botschafter Baron von Bourqueney ist heute vom Kaiser in einer besondern feierlichen Audienz empfangen worden, um seine Creditive als Botschafter zu überreichen. Auch der Großvezier Ali Pascha hatte die Ehre, vom Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen zu werden. Die prachtvolle Auffahrt desselben hatte eine Menge Zuschauer bei der Burg versammelt.

Wien, den 19. Juni. Die „W. Zeit." enthält die Antwort des Kaisers auf die Ansprache der sich verabschiedenden Bischöfe. Es wird in derselben die Erfüllung des Konkordats zugesichert und auch die Erfüllung der von den Bischöfen ausgesprochenen Wünsche in Aussicht gestellt, sofern die Verhältnisse es gestatten. Schließlich wünscht der Kaiser den Völkern den Besitz zeitlicher Güter, ohne dadurch die ewigen zu verlieren.

Belgien.

Brüssel, den 18. Juni. Der Graf von Flandern, zweiter Sohn des Königs, fuhr heute nach Laeken; plötzlich brach die Achse des Wagens. Der Kutscher und der Kammerdiener wurden von ihrem Sitze geschleudert, während die Pferde im schnellsten Laufe mit dem Wagen durchgingen, an dessen Stangen der sitzen gebliebene Prinz sich festhielt. Erst auf der Spitze des Hügels bei Laeken konnte ein Mann, der den Pferden entgegen sprang, dieselben zum Stehen bringen. Der Prinz verließ unverletzt den Wagen. Der Kutscher trug eine leichte Wunde davon.

Frankreich.

Paris, den 16. Juni. Prinz Jerome ist nicht, wie der Moniteur meldete, bei der Taufe des kaiserlichen Prinzen zugegen gewesen, sondern durch Unwohlsein davon abgehalten worden. — Auf Befehl des Kaisers wurden an alle Schüler so wie an alle Unteroffiziere und Soldaten der pariser Armee Gedenkmünzen der Taufe des kaiserlichen Prinzen ausgetheilt. Diese Medaillen, 120,000 an der Zahl, sind von Silber und von der Größe eines 50-Centstückes. Auf der einen Seite zeigen sie die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin und auf der andern das Bildniß des Prinzen mit dem Datum: 14. Juni 1856. — Bei dem Gastmahle im Stadthause trug die Kaiserin das prachtvolle Diadem, in welchem der „Regent" benannte Brillant ist und das auf 15 Millionen geschätzt wird.

Der Kardinal-Legat hat von Rom eine Anzahl Rosenkränze und andre vom Papste geweihte Gegenstände mitgebracht, mit welchen er die ihn Besuchenden beschenkt.

Aus Marseille wird gemeldet, daß der Verkehr auf der Eisenbahn von Tarascon nach Avignon durch ein provisorisches Geleise wiederhergestellt ist. Die Rhone zieht sich langsam in ihr altes Bett zurück, doch sind die Kanäle verschlämmt.

Paris, den 16. Juni. Die Illumination, welche Paris gestern schmückte, war sehr glänzend. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten dem großen Feuerwerke auf dem Balkon des Marine-Ministerium bei. Die beabsichtigte Bonbonsbescheerung durch den Ballon ist mißglückt. Als sich derselbe ohngefähr zwei Stockwerke hoch gehoben hatte, wurde er von einem Windstoß seitwärts und außerhalb des Verschlusses mitten unter die Menge zur Erde geschleudert. Diese hatte nichts eiligeres zu thun, als sich über die zahllosen Bonbonsdüten, die an kleinen Fallschirmen befestigt waren, herzumachen.

Herr von Morny beeilt die Vorbereitungen zu seiner Abreise nach Rußland. Er hat erklärt, keinen Gehalt für diese

Mission anzunehmen und nichts als die Reisekosten zu verlangen. Diese werden aber beträchtlich genug ausfallen, da schon die neuen Livrees mehr als 100,000 Fr. kosten, und Chevreuil, der sie angefertigt hat, begleitet sogar die Kisten selbst nach Petersburg, um die Auspackung zu überwachen.

Paris, den 17. Juni. Durch Dekret vom 12ten ist für alle vor diesem Tage begangene Vergehen und Contraventionen gegen die Matrosenordnung, Schifffahrts- und Seefischerei-Vorschriften volle Amnestie bewilligt. — Auf Anlaß der Taufe des kaiserlichen Prinzen erhielten alle Truppen, sowohl in Paris als in den Departements, eine Ration Wein und eine Tageslöhnung. — Prinz Napoleon hat gestern früh 8 Uhr von Havre seine wissenschaftliche Expedition nach den Nordmeeren angetreten.

Aus Marseille wird vom 16ten telegraphirt: In der Nacht zum 16ten wurden zu Macon (Saone und Loire) einige Verhaftungen, wie man sagt, wegen Betheiligung an geheimen Gesellschaften vorgenommen. So viel ist gewiß, daß die Verhafteten längst wegen ihrer politischen Exaltation bezeichnet waren.

Paris, den 19. Juni. 95,000 Mann der Altersklassen 1850 bis 1853 sollen mit provisorischem Abschied entlassen werden. Die den überschwemmten Landestheilen angehörigen Militärs und jene, welche die Nothwendigkeit ihrer Rückkehr durch authentische Certifikate nachweisen, sollen zuerst abgehen, die übrigen sollen in den Regimentern unter einander loosen und sind die Betreffenden dann gleichfalls zu verabschieden.

In einigen Departements beginnt das Steigen des Wassers von neuem.

Das „J. des Debats" gibt eine Uebersicht der zunehmenden Bedeutung Algiers, welche insofern von Interesse ist, als daraus die große Zukunft der Kolonie ersichtlich ist, wenn der Auswanderungsstrom dahin geleitet und dem Mangel an Arbeitskräften abgeholfen werden wird.

Paris, den 20. Juni. Der Moniteur enthält den Entwurf zum Regentschaftsgesetz. Mit 18 Jahren wird der Kaiser majorenn. Während der Minderjährigkeit desselben ist die Kaiserin Regentin, sofern der Kaiser nicht anderweite Bestimmungen trifft. Die Kaiserin darf als Regentin sich nicht wieder vermählen. Falls die Kaiserin bereits mit Tode abgegangen sein und eine Regentschafts-Ernennung durch den Kaiser nicht stattgefunden haben sollte, so wird ein französischer Prinz, und zwar der dem Erbrechte nach folgende, Regent. Ein Regentschaftsrath, aus den französischen Prinzen und fünf anderen Personen zusammengesetzt, hat darüber zu berathen, wo es sich um die Heirath des Kaisers, um Kriegserklärung oder um Unterzeichnung eines Vertrages handelt. — Das Senatskonsult, welches die Regierung dem Senat über die Regentschaft proponirt, nennt die fünf Mitglieder des Regentschaftsraths nicht. Der Kaiser behält sich die Ernennung durch Patent oder Testament vor. Canrobert, Bosquet und Morny sind bereits zu Mitgliedern bestimmt.

Die Ueberschwemmungskalamität scheint ihr Ende noch nicht erreicht zu haben. Die Garonne steht 4½ Metres über dem gewöhnlichen Stande. Das Steigen hält an. Auch aus Lyon wird von einem abermaligen Steigen der Saone berichtet. Ein großer Theil der Ebenen an den Ufern dieses Flusses steht noch unter Wasser.

Spanien.

Madrid, den 13. Juni. Die auf 7 Millionen abgeschätzten Kleinodien, welche aus der königlichen Schloßkapelle zu Madrid entwendet wurden, sind in Folge der Enthüllung eines Mitschuldigen wieder aufgefunden worden. Man hatte sie in ein an das Hauptgefängniß der Stadt angrenzendes Landstück vergraben.

Der „Epoca" zufolge sind aus den amerikanischen Besitzungen befriedigende Nachrichten eingegangen. Sobald General Jose de la Concha von der Spanien in Mexiko widerfahrnen Beleidigung Kunde erhielt, sandte er sofort eine Fregatte und zwei andere spanische Kriegsfahrzeuge nach Veracruz ab. Der Gouverneur von Kuba zeigt überdieß der Regierung an, daß der nunmehr auf der ganzen Insel herrschende Geist ein vortrefflicher sei und er über das ganze Geschwader und über die 4000 Mann starke Besatzung verfügen könne, um von der mexikanischen Regierung Genugthuung zu verlangen. Die vollständigste Ruhe herrscht auf den Antillen und nichts läßt eine Störung derselben befürchten.

Madrid, den 15. Juni. Die spanische Regierung hat in der Differenz mit Mexiko die Vermittelung Frankreichs angenommen. — Ungewöhnliche Regengüsse haben in Asturien ein Austreten der Flüsse verursacht und dadurch großen Schaden angerichtet.

Italien.

Turin, den 16. Juni. Das Dekret, welches die Auflösung der anglo-italienischen Legion anbefiehlt, ist aus London angelangt. Es lag schon seit einem Monat bereit. — Die Vertheilung der Medaillen an die Krim-Expeditionstruppen ist mit großer Feierlichkeit begangen worden.

Der Räuberhauptmann Lazzarini, in der Legation Ravenna, hat abermals einen kühnen Streich ausgeführt. Einige Meilen von der Stadt hielt er einen wohlhabenden Einwohner von Solara, Namens Rampi, an, führte ihn in ein nahe gelegenes Getreidefeld, gab ihm Papier, Feder und Dinte und diktirte ihm einen Brief an seinen Verwalter, damit er 3000 Skudi Lösegeld schicke. Ein Hirte trug den Brief an die Adresse und kam mit 200 Napoleons und der Versicherung zurück, daß dies der ganze Baarvorrath sei. Obgleich diese 200 Napoleons nur den vierten Theil der verlangten Summe betrugen, so gab sich doch Lazzarini damit zufrieden und setzte Rampi in Freiheit.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. Juni. Im Oberhause erklärte Lord Clarendon, es werde keine Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten erfolgen. Zugleich sprach er die Hoffnung aus, daß das Publikum kein voreiliges Urtheil über das Benehmen Cramptons fällen werde. — Dem „Globe" zufolge wird an Stelle des Herrn Crampton ein anderer britischer Gesandter nach Washington geschickt werden, um die Versöhnlichkeit Englands zu beweisen.

Sir Williams von Kars ist heute Vormittag in Dover gelandet und von den Behörden, so wie von einer zahlreichen Volksmenge, freudig begrüßt worden. Nach einem von dem Mayor der Stadt veranstalteten Gabelfrühstück setzte der General seine Reise nach London fort.

Dänemark.

Helsingör, den 17. Juni. Das erste amerikanische Schiff, welches nach dem am 14ten erfolgten Ablaufe des Handelsvertrages zwischen Dänemark und den Vereinigten Staaten hier eintraf, war das heute angekommene Handelsschiff „Sarah Bryant," Capitain „Gellerson," mit russischen Produkten von Kronstadt nach Newyork bestimmt. Der Capitain bezahlte den Sund-Zoll, jedoch unter Protest.

Rußland und Polen.

Ueber den Wiederausbau von Sebastopol schreibt der „Czas": Zunächst beabsichtigt die Regierung die Befestigungen der Südseite nach dem System der nördlichen zu errichten und alsdann die Werften für eine Handelsmarine zu erbauen, so wie auch gleichzeitig den Einwohnern Plätze und Trümmer ihrer Häuser wiederzugeben und sie bei dem Neubau nach einem modernen und schönen Plane zu unterstützen.

Moldau und Walachei.

Galacz, den 9. Juni. Die schon seit Wochen hier weilenden Grenzregulirungskommissare der betheiligten Mächte verließen gestern Galacz und begaben sich über Reni nach Bolgrad in Bessarabien. Man rechnet, daß sie wenigstens drei Monate zur Grenzberichtigung brauchen werden. — Die in den Grenzgegenden Bessarabiens ansäßigen bulgarischen Kolonisten, welche bei dem Rückzuge der Russen aus den Donaufürstenthümern dorthin übersiedelten, beabsichtigen diese Gegend zu verlassen und sich weiter im Innern anzubauen. Es sollen ihnen von Rußland wiederum annehmbare Bedingungen gestellt worden sein. Sehr viele jüdische nicht unbemittelte Familien bereiten sich vor, von hier nach dem von Rußland abzutretenden Theil von Bessarabien auszuwandern, indem sie hoffen, dort zu Spottpreisen Ländereien zu kaufen. — Die türkische Regierung soll die Stadt Tultscha zu einem Freihafen erklärt haben. Jeder, der sich dort ansiedeln will, soll Grund und Boden und das nöthige Holz zum Hausbau unentgeltlich angewiesen erhalten.

Widdin, den 7. Juni. In Belgradschik sind neuerdings Unruhen ernstlicher Art ausgebrochen. Eine Bande von einigen 20 Serben, unter Anführung eines gewissen Petrowitsch, hat bei dem Dorfe Kalasch die Grenze überschritten und mit derselben den Belgradschiker Bezirk durchstreifend, diese Bande um mehr als 200 Köpfe vermehrt. Petrowitsch hat sich dem Balkan zugewendet und bemüht sich, die Gegend zu revoltiren. Schakir Pascha ist sofort mit einem Regiment Kavallerie aufgebrochen, um diese Bande zu verfolgen.

Türkei.

Konstantinopel, den 13. Juni. Ein blutiger Zwist hat sich zwischen Slavoniern und türkischen Soldaten entsponnen, welche dann mehrere Montenegriner mißhandelten und 6 derselben verwundeten. Auf Einschreiten der österreichischen Gesandtschaft wurden die Verwundeten ins Spital gebracht. — In Tenedos ist der Sohn eines dortigen Konsularagenten von einem Haufen Türken verwundet worden. Die Urheber sind verhaftet und die Pforte hat strenge Ahndung des Vorfalls verheißen.

Aus der Krim erfährt man, daß das erste französische Armeecorps vollständig eingeschifft ist und das 3te sich reisefertig machte. In Eupatoria wird ein französischer Konsularagent zurückbleiben.

Amerika.

Newyork, den 4. Juni. Der Depesche vom 27 Mai, die Entlassung Cramptons betreffend, ist eine andere vom 24. Mai vorangegangen, die sich mit der centralamerikanischen Angelegenheit beschäftigt, und aus welcher besonders der Vorschlag über die Art der schiedsrichterlichen Ausgleichung hervorgehoben zu werden verdient. Der Präsident hält die Ueberweisung an ein Schiedsgericht für statthaft in Bezug auf die Feststellung der Grenze zwischen Belize und Honduras, in Bezug auf die Frage, ob die Bai-Inseln zu Honduras gehören oder nicht, und die genaue Bestimmung der Mosquito-Küste. Der Präsident zweifelt nicht daran, daß jede der europäischen Mächte, welche sich zu einer solchen schiedsrichterlichen Rolle bereit erklärte, mit vollkommener Unparteilichkeit verfahren würde. Wollte man aber irgend eine Macht um einen solchen Dienst ersuchen, so würde man von ihr etwas verlangen, was zu ihrer Thätigkeit im Innern noch die Mühen und die Last hinzufügte, die verwickelten Zwistigkeiten anderer Regierungen zu schlichten. Er würde es entschieden vorziehen, wenn man sich bei einer Streitfrage, wie die vorliegende, an einen oder mehrere jener hervorragenden Gelehrten wendete, welche Europa und Amerika zur Zierde gereichen und sich mit vorhergängiger Erlaubniß ihrer Regierungen der Aufgabe unterziehen könnten, solche Fragen zur Befriedigung Englands und der Vereinigten Staaten zu entscheiden.

Mexiko, den 22. Mai. Der Bischof von Puebla ist, weil er das Volk aufzuwiegeln versucht hatte, exilirt worden und hat sich am 18ten nach Havana eingeschifft. Fünf Priester wurden aus gleicher Ursache verhaftet und sollen vor das Civilgericht gestellt werden.

Die Costaricaner haben Nicaragua wegen der dort herrschenden Krankheiten geräumt und Walker ist in Virgin Bay eingerückt.

Australien.

Der König der Sandwichsinseln Kamehameha hat sich mit Miß Rook, der Enkelin eines englischen Ansiedlers, verlobt und wird sie nächstens zum Altar führen.

Tages-Begebenheiten.

In Alt-Schönau hat am 17. Juni ein achtjähriger Knabe ein dreijähriges Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Besagtes Mädchen spielte am Mühlgraben und fiel hinein. Da Niemand diesen Unfall bemerkte, so schwamm das Kind eine Strecke, über 150 Schritt, im Mühlgraben fort, bis es von einem achtjährigen Knaben im Wasser gesehen wurde. Dieser sprang sogleich in den Graben, zog das Kind heraus, legte es an's Ufer und holte dann eine in der Nähe befindliche Frau herbei, welche das gerettete Kind noch lebend und ohne besondern Schaden genommen zu haben, seiner Mutter übergab.
— X. —

In der Stadt und dem Dorfe Köben sind bereits 141 Stück Vieh theils gefallen theils getödtet und von allem daselbst vorhandenem Vieh sind nur 40 Stück am Leben

erhalten. Doch ist der gesammte Viehbestand des Dominii von der Seuche nicht befallen worden. Im Guhrauer Kreise sind in Seitsch 150 Stück, in Guhrau 15 und in Großosten 14 Stück ein Opfer der Seuche geworden.

Magdeburg, den 20. Juni. Heute morgen in der siebenden Stunde explodirte der Dampfkessel einer Eisenwaarenfabrik in der neuen Neustadt. Die Explosion war so heftig, daß sie das ganze Fabrikgebäude in Trümmer schlug und viele Arbeiter darunter begrub. Noch ist nicht der volle Thatbestand des Unglücks constatirt, doch zählte man bis 10 Uhr Vormittags schon 2 Todte und ein dritter Arbeiter lag im Sterben. Bei einigen andern sieht man dem Tode mit Bestimmtheit entgegen und die Gesammtzahl der bis dahin bekannten mehr oder weniger Verletzten und todt Gebliebenen belief sich auf 10 bis 12 Personen.

In der österreichischen Grenzstadt Weidenau brach am 12 Juni Morgens gegen 7 Uhr am Ringe ein Feuer aus, durch welches ein großer Theil des Städtchens in Asche gelegt wurde.

Ein Inwohner des Dorfes Zantkau, Kreis Trebnitz, hat seine Frau im Forste dadurch ermordet, daß er sie an einen Baumstamm band und ihr ein 14½ Zoll langes und 8 Zoll breites Stück vom eigenen Halstuche in den Schlund steckte, so daß sie ersticken mußte. Der Mörder wurde bald ermittelt und hat die That bereits eingestanden.

Die Frau eines Insassen in der Ortschaft Thal, Gemeinde St. Lamprecht in Steiermark, war irrsinnig und hatte die fixe Idee, daß sie nur durch Feuer geläutert werden könne, weshalb sie unter Aufsicht stand. Sie benutzte aber am 3. Juni einen unbewachten Augenblick und kroch in den geheizten Backofen. Als man sie herausziehen wollte, zog sie die Füße an sich, so daß sie total verbrannte und nicht mehr gerettet werden konnte.

In Sebastopol ereignete sich am 5. Juni ein bedauernswerthes Unglück. Acht Matrosen vom „Christoph-Colomb“ spazierten auf den Ruinen von Sebastopol. Sie fanden in der Nähe des Malakoff-Thurmes eine Bombe, die nicht zerplatzt war. Ein Matrose hatte den unglücklichen Gedanken, dieselbe mit seiner Cigarre anzuzünden, indem er glaubte, sie würde nicht losgehen. Die Bombe fing aber Feuer. Zwei Matrosen blieben auf der Stelle todt und die übrigen wurden schwer verwundet.

Vermischte Nachrichten.

Die immer drohendere Gefahr der um sich greifenden Rinderpest veranlaßt mich, aus tiefer Ueberzeugung ein Präservativ anzuempfehlen, was vor mehr als hundert Jahren sich als probat in einer Rindvieh-Heerde, die meiner Familie gehörte und von Pest-Heerden umgeben war, erwiesen hat. Es ist dies der Genuß eines ganzen oder halben alten, sonst ungenießbaren Herings, den man des Morgens vor allem Futter dem Vieh einzwingt. Daneben sammelt man die Blüthen des Hollunder (sambucus niger) und hängt deren so viel als möglich in der Nähe des Viehes auf, auch kann man dasselbe davon täglich eine Tränke brauchen lassen. So empirisch und einfach diese Mittel erscheinen, wird doch der denkende Arzt ihnen Vertrauen schenken, wenn er erwägt, daß wir in dem Fischstoff ein mächtiges nur noch zu wenig gekanntes Mittel gegen Fäulnißkrankheiten besitzen, dessen die Orientalen sich bereits mit großem Erfolg bedienen. Die Verbindung dieses Mittels mit dem chlor-natrium dürfte also wohl geeignet sein, einen Stoff zu bilden, der im Stande wäre, die gefürchtete Krankheit im Entstehen, ja vielleicht noch im weiteren Fortschreiten zu neutralisiren. Die Anwendung des sambucus niger zu motiviren, halte ich für unnöthig, da jeder Landmann seine Wirksamkeit kennt. Diejenigen aber, welche gewöhnt sind, ihr Vieh homöopatisch zu behandeln, mache ich darauf aufmersam, daß die ignatia als ein besonderes Pestmittel von Dr. Honigberger in seinem Werk über den Orient empfohlen wird.

Olbersdorf, den 17. Juni 1856.

Marie Scherr-Loß, geb. Moriz Eichborn.
(Schles. Ztg.)

Bad Pfäfers, (in der Schweiz.) Hier steht ein großer Bergsturz bevor, der jeden Tag erfolgen kann. Ein Ausläufer des Calanda, Namens Eck, gegen 1400 Fuß über dem Thalgrunde, zeigte schon seit geraumer Zeit auf seinem Scheitel mehrere einen Fuß breite Risse, die sich aber in der letzten Zeit bis zu einer Kluft von 400 Fuß Tiefe erweiterten. Schon einige Monate hindurch stürzten einzelne Felsblöcke herunter. Am 8. Inni wurden Steine aus den Spalten und Löchern in die Höhe geschleudert, welche an der Felsenwand herunterfielen. Sodann riß sich ein mächtiger Felsblock los, der unter Donnergepolter den Taun durchfurchte und die Stämme zu Boden warf. Wiederum wurden einzelne Steine aus den Klüften und Löchern emporgeschleudert. Abends gegen 9 Uhr entwickelte sich unter lautem Krachen eine mächtige Staubwolke, die mit rasender Schnelligkeit durch den Staatswald herunterfuhr und durch denselben eine 200 Fuß breite Straße zog. Seitdem rollen allstündlich noch große Blöcke die Höhen herab, der Hauptsturz steht aber noch bevor.

Das „Fr. J.“ theilt einen für die damaligen und heutigen Zeitumstände sehr merkwürdigen Brief mit, den Kaiser Joseph II. im Jahre 1787 an den von Twinten schrieb. Der Brief lautet: „Mein Herr! Bis nun war die evangelische Religion in meinen Staaten niedergedrückt, die Bekenner derselben wie Fremde behandelt, bürgerliche Rechte, der Besitzstand von Gütern, Würden und Ehrenstellen, Alles war ihnen geraubt. Schon beim Anfang meiner Regierung war ich entschlossen, das Diadem mit der Liebe meines Volkes zu zieren, Grundsätze in dem Verwaltungssystem zu äußern, die ohne Unterschied großmüthig und gerecht wären; demzufolge erließ ich die Duldungsgesetze und nahm das Joch hinweg, welches die Protestanten Jahrhunderte gebeugt. Der Fanatismus soll künftig in meinen Staaten nur durch die Verachtung bekannt sein, die ich dafür habe; Niemand werde mehr seines Glaubens wegen Drangsalen ausgesetzt, kein Mensch müsse künftig genöthigt sein, das Evangelium des Staates anzunehmen, wenn es wider seine Ueberzeugung wäre, und wenn er andere Begriffe von der Glückseligkeit habe. Die Scenen der abscheulichen Intoleranz müssen ganz aus meinem Reiche verbannt werden. Glücklich, daß es noch keine falschen Opfer, wie Calas und Servet gegeben hat, und daß dieser Schandfleck keine vorhergegangene Regierung betraf. Wenn in vorigen Zeiten der Wille des Monarchen Anlaß zu Ungerechtigkeiten war, wenn die Schranken ausübender Gewalt überschritten worden, und der Privathaß seine Rolle gespielt, so kann ich nichts mehr thun, als daß ich die Könige bedauere, die weiter nichts als Könige gewesen. Die Toleranz ist eine Wirkung jener wohlthätigen Aufklärung, die nun Europa erleuchtet, die die Philosophie zum Grunde, und große Männer zu Stiftern gehabt hat. Sie ist ein redender Beweis von den Fortschritten des menschlichen Geistes, der durch die Macht des Aberglaubens sich kühn einen Weg gebahnt, welchen Jahrtausende vorher die Zoroaster und Confuze gewandelt, und der zum Glück der Menschheit zur Heerstraße der Monarchen geworden. Adieu!“

Jubel-Kalender.

25. Juni 1831. Eine französische Flotte im Tajo unter Admiral Roussin. — Erste Lesung der englischen Reform-Bill im Unterhause. — Unterredung der Residenten der Mächte in Griechenland mit den hydriotischen Häuptlingen zu Poros.

26. Juni 1831. Prinz Leopold von Sachsen-Koburg nimmt die belgische Krone an. S. 4. Juni. — Vorschläge der Londoner Konferenz an die belgische Regierung. (18 Artikel.) S. 17. Juni. — Die Cholera in St. Petersburg.

26. Juni 1806. Die schwedische Verfassung in Schwedisch-Pommern eingeführt.

27. Juni 1831. Plötzlicher Tod des Großfürsten Konstantin an der Cholera in Witepsk. — Ankunft des vormaligen Kaisers von Brasilien Don Pedro (Herzog von Braganza) in London.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 16. Juni: Frau Major Fiedler a. Breslau. — Fräul. Schubert a. Arnsdorf. — Hr. Kutsch, Scholtiseibes., a. Ransdorf. — Gastwirthstochter A. Leuckert a. Einsiedel. — Hr. S. Cohn, Handelsmann, a. Hirschberg. — Hr. Pohl, Gemeinde-Vorsteher, a. Neuwald. — Den 17ten: Frau Glashändler Tschich a. Freistadt. — Hr. Sender, Riemermstr, a. Bunzlau. — Hr. Rothe, Stellmachermstr., a. Lauterseiffen. Hr. Levy, Handelsmann, mit Tochter, a. Landeshut. — Hr. Zucker, Haupt-Steuer-Amts-Assistent, mit Frau, a. Breslau. — Fräul. M. C. v. Strantz a. Berlin. — Frau Freigutsbesitzer Niclaus a. Röhlau. — Fräul. R. Pritsch a. Reichau. — Hr. v. Frankenberg, Oberst-Lieut., mit Frau u Tochter, a. Glogau. — Frau Baronin v. Saurma m. Gesellschafterin, Fräul. M. v. Schepke, a. Frankenstein. — Hr. Kirchner, Stadt-Baumeister, a. Liegnitz. — Frau Bahnhofs-Insp., v. Larisch, a. Posen. — Frau Ober-Landes-Ger.-Rath Dalkowska, geb. v. Herzberg, mit Enkeltochter, Fräul. M. Romberg, a. Bromberg. — Hr. F. W. Braun, Kaufmann, mit Frau u. Tochter u. Gesellschafterin, a. Rawicz. — Hr. Drabisch, Pr.-Lieut. der Artillerie, a. Sagan. — Hr. Schwäbsch, Rentier, a. Leitersdorf. — Hr. Mollard, Ob.-Landes-Gerichts-Rath a. D., a. Gora. — Den 18ten: Frau Dr. Lampe t mit Familie, a. Neisse. — Hr. Jasielski, Pfarrer, a. Oszowa. — Hr. Hempe, Freigutsbes., mit Schwester, a. Pfaffenmühl. — Fräul. v. Winterfeld, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich von Preußen, aus Eller. — Frau Scholtiseibes. Scholz a. Wernersdorf. — Hr. Herzig, Brauereibes., mit Tochter und Schwägerin, a. Masselwitz. — Den 19ten: Hr. Sittka mit Frau und Familie a. Neustadt O.-S. — Verw. Frau Kaufm. Kallmeyer; Hr. Kallmeyer, Kaufmann; beide a. Breslau. — Hr. Lieut. Gäbel, Zahlmeister 1. Klasse im Garde-Res.-Rgmt., a. Berlin. — Frau Staats-Rath J. v. Nitschel mit 2 Töchtern, a. Warschau. — Herr Moritz, Kgl. Rendant, a. Frankfurt a. O. — Hr. Baruch Brieger, Kaufm., mit Frau, a. Glatz. — Herr Hennig, Klemptner-Mstr., a. Breslau. — Verw. Fr. Bäckermstr. Müller mit Fräul. Kalide, a. Neumarkt. — Hr. Korus, Bäckermstr., mit Frau, a. Königshütte. — Hr. Kernchen, Schuhmachermstr., a. Unruhstadt. — Hr. Augustin, Rentier, a. Görlitz. — Hr. Abrich, Scholtiseibesitzer, a. Kalkreuth. — Hr. Rothe, Gutsbes. u. Polizei-Distr.-Commissar, a. Kottwitz. — Hr. John, Kr.-Ger.-Sekret., mit Frau, a. Seidenberg. — Verw. Frau Rentier Stübbe, a. Berlin. — Hr. Scholz, Kaufm., mit Frau; — Frau Lehrer Auras mit Tochter; beide aus Breslau. — Hr. Bock, Kaufm. u. Gastwirth, mit Sohn a. Kl.-Peiskerau. — Hr. H. Schwieger, mit Frau u. Familie; — Frau Dirks; beide a. Hamburg. — Verw. Frau Kaufm. Neugebauer, mit Tochter, a. Reichenbach. — Hr Raabe, Schlossermstr., a. Emanuels-Segen.

Verzeichniß der Badegäste zu Flinsberg.

Den 14. Juni: Frau Geh. Räthin Krause nebst Fräulein Tochter; Hr. Partikulier Schönknecht nebst Frau; sämmtl. a. Liegnitz. — Den 15ten: Frau Fabrikant Feurich a. Hirschfelde. — Frau Kaufm. Opitz a. Weigsdorf in Böhmen. — Den 16ten: Verw. Frau Rittmeister von Schmiedeberg mit Fräul. Tochter a. Stargard in Pommern. — Fräul. Hedwig von Beyer a. Görlitz. — Den 17ten: Verwittwete Frau Gutsbesitzer Rotter a. Lauban. — Fräul. Karoline Glauer; Frau Pastor Kraudt, beide a. Pilgramsdorf. — Frau Förster Blaschke a. Leesen b. Königswusterhausen. — Fräul. Pauline Glauer; Fräul. Henr. Patting; beide a. Pilgramsdorf. — Frau Lehrer Gause a. Berlin. — Den 19ten: Fräul. Bertha Simon a. Schreiberhau. — Frau Dr. Süßmann mit Fräul. Tochter und Fräul. Hermine Steinberg a. Neusalz a. O. — Frau Geh. Legationsräthin von Bülow nebst Fräul. Tochter und Erzieherin a. Berlin. — Den 20sten: Frau v. Salisch mit Fräul. Tochter a. Stargard in Pommern. — Fräulein Marie Dehmel a. Dihsa b. Nysky. — Frau Kaufm. Kloaß mit Tochter a. Görlitz. —

Familien-Angelegenheiten.

3954. **Nachruf**

am Jahrestage unsers theuern Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

des weiland Christian Benjamin Bühn,

Freibauer zu Flachenseiffen.

Sein Tod erfolgte den 24. Juni 1855, im Alter von 52 Jahren 6 Monaten.

Ein Jahr, wo einst die theure Hülle
Von unserm Gatten, Vater! sank ins Grab,
Wo Er, ein Mann in schönster Lebensfülle,
All' uns're Hoffnungen nahm mit hinab.

Er war uns stets ein treuer Gatte, Vater,
Und sorgte für uns ohne Rast und Ruh;
War Freunden in der Noth stets ein Berather,
Oft Hilfe leistend eilt' er ihnen zu.

Stets war sein Herz von Gottesfurcht durchdrungen
Und gläubig baute er auf seinen Gott,
Für den so oft sein frommes Lied erklungen,
Dem treu er anhing bis zu seinem Tod.

Wir stehen nun, von seiner Lieb' verlassen,
Wehklagend an des Grabes Rand;
Nur wer ihn kannte, wird den Schmerz erfassen,
Den uns're Lieb' durch seinen Tod empfand.

Der Gott, der uns an diesem Prüfungstage
Des Trostes Balsam in die Herzen goß,
Der durch Gebet uns stillet jede Klage,
Sei hochgelobet, seine Gnad' ist groß.

Nun ruhe wohl im kühlen Schooß der Erde,
Es giebt dereinst ein schönes Wiedersehn,
Wo wir befreit von irdischer Beschwerde,
Mit Gottvertraun den Himmelsweg einst geh'n.

Gewidmet von seiner hinterlassenen Gattin, Kindern und Schwiegerkindern.

3967. **Zum Andenken**
unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Herrn Christian Castell,

gewesener Königl. Preuß. Gendarm in Bolkenhain und gestorben daselbst im 52. Lebensjahre, den 25. Juni 1855.

In treuer Liebe wehmuthsvoll gewidmet.

Ein schweres Jahr, seit Du von uns geschieden! —
Zerrissen ist der glückliche Verein;
Wohl ruhest Du im stillen Grabesfrieden,
Doch ich mit meinen Waisen steh allein; —
Die Liebe trauert und die Sorge nagt;
Und bang' das Herz nach Trost und Hülfe fragt.

O schlafe sanft nach Unruh, Kampf und Mühen;
Ein schön'rer Tag ging Dir im Jenseit auf;
Einst, wenn auch wir des Todes Straße ziehen,
Verklärt sich uns des Schicksals dunkler Lauf.
Du, Seliger, wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir einst dort des Wiedersehn's uns freun.

Bolkenhain, den 25. Juni 1856.

Die trauernde Wittwe und ihre 3 Kinder.

3950. **Wehmüthige Erinnerung**
an den Gräbern früh Vollendeter,
des Kürschnergesellen

Friedrich Herrmann Streit,

gestorben zu Zduni den 16. Juni 1855 und
des Schuhmachergesellen

Ernst Friedrich Streit,

gestorben zu Beerberg den 26. Juni 1855,
hinterlassene Söhne des Müllermeister Streit zu Hagendorf bei Marklissa.

Schon ist ein Jahr im bangen Schmerz entschwunden,
Seitdem das Grab Euch, theure Brüder, deckt.
Kaum hattet Ihr des Lebens Glück empfunden,
So ward von Gott Euch schon das Ziel gesteckt.
Im holden Lenz, in voller Jugendkraft,
Hat Euch der Tod im Zorn dahingerafft.

Den Blumen gleich, die bei der treusten Pflege
Ein wilder Sturm oft in der Wuth zerknickt,
So riß der Tod, der nie auf seinem Wege
Mit Schonung hin auf Stand und Alter blickt,
Auch Euch hinweg in schönster Blüthenzeit,
Erbarmungslos in seiner Grausamkeit.

Dich, Herrmann, rief, nach junger Männer Weise,
Die Pflicht hinaus zum Dienst für's Vaterland,
Dich schreckte Nichts bei Antritt Deiner Reise,
Du drücktest warm, voll Hoffnung uns die Hand
Und ahntest nicht des Schicksals Tyrannei:
Daß schon der Tod Dein Loos als Jüngling sei.

Ach! könnten wir dem heißen Wunsch genügen
Und Blumen oft auf jenen Hügel streun,
Wo fast ein Jahr schon Deine Glieder liegen,
Wie würde sich das Herz der Deinen freun.
Doch nein, ach nein! uns ist es nie vergönnt,
Wir sind von Dir und Du von uns getrennt.

Kaum flossen Dir der Wehmuth heiße Thränen
Im bangen Schmerz, geliebter Herrmann, nach,
Als sterbend auch, nach hoffnungslosen Sehnen,
Im Todeskampf das Auge Friedrichs brach.
Wir blickten dann oft schluchzend himmelan!
Mein Gott, warum hast du uns das gethan?

Doch jeder Christ muß sich im Schicksal fassen
Und selbst im Schmerz noch fest im Glauben stehn,
Auch uns hat Gott noch einen Trost gelassen,
Den schönen Trost auf frohes Wiedersehn
In jener Welt, wo weder Gram, noch Leid,
Kein Schmerz, kein Tod, nur lauter Seligkeit.

Drum schlummert sanft Ihr früh entschlafnen Brüder
In stiller Gruft, nach kurzem Lebenslauf.
Einst sehen wir uns froh und glücklich wieder,
Bald geht auch uns ein schönrer Morgen auf;
Dann eilen wir mit Euch in Himmelsluft,
O welch ein Glück, an unsrer Eltern Brust.

Mit Ihnen hat in jenen Regionen
Der Geist der Welt, der Herr, Euch schon vereint.
Ach! könnten wir doch bald dort oben wohnen,
Wohl dem, dem früh ein sanfter Tod erscheint.
Nur dieser Trost kann unsern Muth erhöhn.
Ach Wiedersehn! ach frohes Wiedersehn!

Die hinterlassenen Geschwister
und Schwäger.

3949. **Nachruf**
meinem unvergeßlichen Freunde

Oswald Scholz

in Friedeberg a. Q.
Gestorben am 17. Juni 1856,
im jugendlichen Alter von 22 Jahren.

Ein blühend frischer Zweig vom Baum des Lebens,
Hat Dich des Todes kalte Hand berührt.
Sein Hauch traf Dich in Deiner Jugendfülle,
Hat Dich für uns zu früh vorausgeführt.

Du hast des Lebens Sorgen überwunden,
In jenem Reich berühret Dich kein Schmerz,
Und unsre Klagen gelten nur der Trennung,
Nur sie allein zerreißet unser Herz!

Doch auch die Trennung wird gewiß verschwinden,
Wenn wir dereinst zur ew'gen Ruhe gehn;
Im Jenseits werden wir uns ja erblicken,
Dort hoffen wir auf freud'ges Wiedersehn!

Grünberg in Schlesien, den 22. Juni 1856.

Wilhelm Scholz.

3941. **Meinem lieben Sohne**

Rudolf

an seinem einjährigen Todestage.

Gab's je ein Herz! das voller Liebe schlug,
Nie einen Hauch von Mißgunst in sich trug,
So war es Dein's, zu gut für diese Welt,
Die sich allein durch Eigennutz erhält.
Du starbst ein Mann in seiner Jahre Jugend;
Doch wie ein Held! nach vielbewährter Tugend,
Zogst hin, o Geist! zum Hause der Gerechten,
Wo Engel Dir die Lorbeerkrone flechten.

Erdmannsdorf, den 25. Juni 1856.

T. W. Alert.

3969. **Zum 25. Juni 1856,**

als dem Jahrestage des Todes unseres heißgeliebten Sohnes und Bruders,

Rudolf Alert,

Königlicher Feldjäger im reitenden Corps,
gewidmet von
seinen trauernden Eltern und Geschwistern in Erdmannsdorf.

O, leuchte uns, du helles Hoffnungsgrün,
O, leuchte Trost in unsre bangen Herzen;
Denn heiße Thränen, die im Aug' uns glühn,
Sie sind die Zeugen unsrer herben Schmerzen.
O, Herr des Lebens, über Raum und Zeit!
Es fiel der Sohn, — er fiel im blut'gen Streit.

Heut ist's ein Jahr, daß seine treue Brust
Den Pfeil des Todes blutig aufgefangen.
Uns traf ein unersetzlicher Verlust,
Und unsre Seele faßt ein schaurig Bangen.
Heut ist's ein Jahr, — o, schwerer Lebenstraum —
Es traf ein Blitz den jungen kräft'gen Baum!

Heut ist's ein Jahr! — der Körper ist versenkt,
Im Heimathsboden mütterlich gehütet; —
Nicht so der Schmerz, der unsre Brust beengt,
Der täglich neu in unserm Busen wüthet.
Ihn deckt die Mutter Erde freundlich zu,
Doch unser Schmerz, — er findet keine Ruh.

Ihn riß ein Wahn, dem schon manch Opfer fiel,
Und dem da floß so manche heiße Zähre, —
Ihn riß ein Wahn zum blut'gen Waffenspiel,
Das er gewagt für seines Standes Ehre.
Es rang sein Herz, ach, bang' in Schmerz und Qual, —
Denn dieser Kampf, — er war nicht seine Wahl.

Heut, an des greisen Vaters Wiegenfest,
Dringt unser Flehn hinauf zu Gottes Throne:
„Herr, der Du ja die Deinen nie verläßt,
„Herr, bleibe gnädig dem geliebten Sohne!
„An Deinem Thron sitzt Gnade zu Gericht;
„Der schwache Mensch kennt Deine Wege nicht!"

„Drum soll der Mensch nicht richten, nicht verdammen —
„Dein ist die Hand, die oft uns Wunden schlägt;
„Dein auch die Hand, die durch des Glaubens Flammen
„Uns milden Balsam in den Busen legt.
„Du bist es ja, der tröstend zu uns spricht:
„Ich bin der Herr, — und mein ist das Gericht!!"

Drum leuchte uns, Du helles Hoffnungsgrün,
Das Flur und Wald und auch die Gräber schmücket!
Laß süßen Trost in unsre Seele ziehn,
Bis einst auch wir dem Irdischen entrücket;
Wo geistig wir vereint mit unserm Sohn
Dich, Vater, schaun auf Deinen Gnadenthron!

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Demniz,
Traugott Vogel, Cantor.

Schwerta den 17. Juni 1856. 3925.

Verbindungs-Anzeige.

3919. (Verspätet.)

Unsere am 10. d. Mts. durch Brudershand vollzogene, eheliche Verbindung, zeigen hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an

Philipp Nagel,
Florentine Nagel geb. Bielitz.

Leipzig den 19. Juni 1856.

3956. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute früh 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. Fischer, von einem gesunden Knaben, erlaubt sich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen

Hermann Baumert.

Hirschberg den 23. Juni 1856.

Todesfall-Anzeige.

3989. Montag den 16. Juni c., Morgens 10½ Uhr, starb nach nur 8tägigem Krankenlager an Lähmung in Folge eines Schlaganfalles unser guter Vater und Schwiegervater, der Freibauergutsbesitzer Christian Gottfried Reuner hierselbst. Um stille Theilnahme bittend, widmen wir diese traurige Nachricht allen entfernten Verwandten und Freunden.

Probsthain, den 20. Juni 1856.

Anna Rosina Zirkler, geb. Reuner,
Anna Elisabeth Marx, geb. Reuner,
Maria Rosina Lindner, geb. Reuner,
Johanne Helene, geb. Reuner,
} als tiefbetrübt hinterl. Töchter.

Johann August Zirkler,
Karl August Marx,
Karl Gottlob Lindner,
} als Schwiegersöhne.

Literarisches.

(Nebst Beilage.)

3940. **Appun's Buchhandlung in Bunzlau** offerirt antiquarisch:
1 Held und Corvin, illustr. Weltgeschichte, Serie I. enthaltend: Alterthum, vollständig in 20 Heften (neu 3⅓ rtl.) für 1 Rthlr. baar.

Folgende Prämien zu Meyers Universum:
Der Seesturm. — Napoleon bei Eylau, in quer Imperial-Folio, jedes Blatt für 1½ Rthlr. baar. (Ladenpr. 4 rtl.)
Das Mädchen von Saragossa. — Jack im Dienst. — Schwur auf Rütli. — Christus mit der Dornenkrone. — Evangelist Johannes. — Neapel. — Heilige Magdalena. — In Royal-Folio, jedes Blatt für 1 Rthlr. baar. (Ladenpreis 3 rtl.)
Die Blätter eignen sich besonders zu Zimmerzierden und sind gut gehalten.
Zugleich empfehle ich mich zum Ankauf älterer Bücher, Musikalien rc. rc. zu angemessenen Preisen.

3990. Den Herren Sängern Hirschbergs und Umgegend, welche sich bereits der hiesigen Lieder-Tafel angeschlossen haben, oder dies noch thun wollen, um mit dieser dem auf den 20. Juli c. in Bunzlau Statt findenden Gesangfeste beizuwohnen, zeige ich ergebenst an, daß

Sonnabend den 28. Juni c., Abends 7 Uhr,
im Gasthofe zum schwarzen Adler hier,
die erste Haupt-Probe abgehalten wird.

Hirschberg, den 23. Juni 1856.

Tschiedel.

Sonntag den 29. Juni 1856

Sängerfahrt

der Männer-Gesang-Vereine von Landeshut, Jauer, Freiburg, Striegau, Hohenfriedeberg und Bolkenhain

auf die hiesige Bolkoburg.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Kasseneröffnung 3 Uhr.
Entree zur Deckung der Auslagen pro Person 3 Sgr.
Etwaiger Ueberschuß ist für das Rettungshaus zu Kunzendorf bestimmt.
Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Gasthof zum schwarzen Adler statt.
Um zahlreichen Besuch bittet **das Festcomitee.**
Bolkenhain den 16. Juni 1856. 3928.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 27. Juni c., Nachmittags 2 Uhr.

Vortragsgegenstände: Aufnahmegesuch der Pauline Hoffmann, der verwittw. Frau Knobel, des Kutscher Neumann und Handelsmann Schael. — Vorlage, die Wahl eines Rathsherrn betreffend. — Gesuch um ein Hypothekencapital von 3000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück. — Umwandlung eines Deputats in Geldbetrag. — Ein Communal-Gesuch um Beihülfe zur Armenpflege. — Drei überetatliche Bewilligungen. — Commissionsbericht über die Verwaltung des Armenhauses. — Zwei Vorträge über den Verkauf von zwei Streifen Land an der Hartauer Straße. — Schulgeldrest-Niederschlagung. **Großmann, Vorsteher.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3934. **Bekanntmachung.**

Während der diesjährigen Badesaison (Juli und August) wird in Flinsberg eine Post-Expedition bestehen, welche
1) durch eine tägliche Botenpost nach und von Friedeberg a. Q. mit den Posten nach und von Greiffenberg resp. Kohlfurt und mit den Schnellzügen nach und von Berlin, und
2) durch Ausdehnung der einen zwischen Bunzlau und Friedeberg a. Q. coursirenden Personenpost bis Flinsberg mit den Schnellzügen nach und von Breslau Verbindung erhält.

Der Gang der beiden Posten wird folgender sein:

a. der Botenpost:

aus Friedeberg a. Q.	5 Uhr	15 Min.	Nachmittags,
in Flinsberg	6 =	45 =	=
aus Flinsberg	3 =	— =	=
in Friedeberg	4 =	30 =	=

b. der Personenpost:

aus Bunzlau	12 Uhr	45 Min.	Nachts,
in Flinsberg	8 =	20 =	früh,
aus Flinsberg	6 =	40 =	Abends,
in Bunzlau	2 =	— =	früh.

Das Personengeld bei der Post ad b beträgt einschließlich für 30 Pfd. Freigepäck 6 Sgr. pro Meile.
Liegnitz, den 19. Juni 1856.
Der Ober-Post-Direktor
Albinus.

3973. **Busch-Gräserei-Verpachtung.**

Hartauer Revier: Donnerstag den 26. Juni Nachmittags 3 Uhr beim Pappelteiche.
Rosenauer- u. Spitalforst: Freitag den 27. d. Nachmittag 3 Uhr, in der Allee auf dem Helikon.
Schleußbusch: Sonnabend den 28. d., früh 10 Uhr, auf den Herrnplänen.
Bedingungen: wie in früheren Jahren.
Hirschberg, den 21. Juni 1856.
Die Forst-Deputation. **Semper.**

3946. **Concurs-Eröffnung.**
Königliches Kreis-Gericht zu Hirschberg, I Abtheilung, den 17. Juni 1856, Vormittags 10 Uhr.

Ueber den Nachlaß der am 25. September 1849 hierselbst verstorbenen verehelichten Lieutenant Andrée, Ernestine Wilhelmine Christiane, verwittwet gewesene Majorin von Kalisch, geborene von Salisch, ist der gemeine Concurs eröffnet, und zum einstweiligen Verwalter der Masse der Rechtsanwalt Aschenborn hierselbst bestellt worden. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem
am 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
in unserem Audienzzimmer No. 1 vor dem Commissar des Concurses, dem Königlichen Kreis-Richter Herrn Bouneß anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Beibehaltung oder Ernennung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam

haben, oder welche an sie etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an dritte Personen zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 18. Juli d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte daran zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Alle, welche an die Masse als Concurs-Gläubiger Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, die letzteren, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 18. Juli d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 3. September 1856, Vormittags 10 Uhr,

vor demselben Commissar in jenem Zimmer zu erscheinen.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Beilagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seine Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe von Münstermann und Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

(gez.) v. Gilgenheimb.

2442. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Goldberg.

Das dem Rentenbank-Kassirer Platzer in Dresden gehörige Bauergut No. 6 zu Ober-Alzenau, abgeschätzt nach der Ertragstaxe auf 8960 rtl., nach dem Werth der Materie, abgesehen von einer Ertragsermittelung aber auf 11980 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Oktober 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer der ersten Abtheilung subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der vorige Besitzer Johann Carl Gottlieb Seidel,
2) der Bauerauszügler Johann Gottlieb Bunzel, wegen des ex decreto vom 7. Januar 1834 eingetragenen Ausgedinges und wegen des Rubr. III. No. 3 für ihn eingetragenen Kapitalrestes von 280 rtl.,
3) die Johann Gottlieb Scholz'sche Vormundschaft zu Wilhelmsdorf wegen des für dieselbe Rubr. III. No. 3 eingetragenen Kapitals per 120 rtl.,
4) der Kaufmann Carl Wilhelm Schulz zu Bunzlau,
5) der Vorbesitzer Johann Gottlieb Bunzel, wegen des Kapitals per 200 rtl. Rubr. III. No. 5 (wahrscheinlich derselbe, welcher unter No. 2 aufgeführt ist),
6) die Ehefrau des Vorbesitzers Johann Gottlieb Carl Seidel, Henriette Ernestine geb. Müller,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

3951. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schuhmachermeister Johann Gottlieb Siegert gehörige Haus No. 649 zu Hirschberg, nebst Garten, gerichtlich abgeschätzt auf — 245 Thlr. 20 Sgr., — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Vorbesitzer Thalheim oder dessen Nachfolger, für welchen bezüglich eines Stück Gartens ein Eigenthumsrecht reservirt ist, so wie der seinem jetzigen Aufenthalt nach unbekannte Besitzer Johann Gottlieb Siegert, und auch diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 12. Juni 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auktionen.

3999. Montag den 30. Juni c. Vormittags von 9 Uhr an werde ich im gerichtlichen Auktionsgelasse Meubles, einen Schreibsecretair, einen Kleiderschrank, weibliche und männliche Kleidungsstücke, Betten ꝛc., und Nachmittags von 2 Uhr an 110 Kistchen Cigarren, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 22. Juni 1856. **Steckel**, Aukt.-Kommiss

3991. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Hause des Handelsmann Herrn **Bergmann** eine Treppe hoch verschiedenes Hausgeräth und männliche Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung versteigert.

3953. **Auctions-Anzeige.**

Auf kommenden **Freitag**, als den 27. Juni, früh 9 Uhr, sollen einige männliche Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, Mobiliar, wobei eine polirte Kommode und Sopha, diverse Handschuhe von Leder und Wolle in verschiedenen Farben und Größen, baumwollne Mützen und Geldtaschen von Leder, auch allerhand andere Gegenstände, in der Orts-Gerichts-Kanzelei gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Warmbrunn, den 23. Juni 1856.

Das Orts-Gericht.

3866. **Auktion.**

Freitag den 4. Juli soll im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Deputation hier, Nachmittags 4 Uhr, in der Brauerei zu Kauffung, Schönauer Kreis, ein Sopha und 2 Flügelinstrumente gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Schönau den 17. Juni 1856.

C. Müller, Auktions-Kommissarius.

3933. **Auktion.**

Sonnabend den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr, sollen aus dem Sommer'schen Nachlasse beim Zeughause hierselbst 3 ganz bedeckte Tafelwagen, 1 einspänniger Frachtwagen, 1 Korbplauwagen in Federn, 1 Korbschlitten, mehrere Geschirre gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Jauer, den 11. Juni 1856.

Elsner, gerichtlicher Auctions-Commissar.

Zu verpachten.

3986 **Eine Krämerei**, Haus massiv, mit Garten, ist für 25 Thlr. zu verpachten.

Commissionair **G. Meyer.**

3797. Eine Ackernahrung in Gersdorf am Queis von circa 46 Morgen, incl. 15 Morgen Wiese, ist sofort zu verpachten. Das Nähere, so wie die Pachtbedingungen, sind zu erfahren bei Kuhnt, Seifensieder in Löwenberg.

3998. **Kirschen = Verpachtung.**

Zur Verpachtung der Kirschen in den Alleeen des unterzeichneten Dominii ist ein Termin auf
Montag den 30. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Siebeneichen, den 20. Juni 1856.

Das Dominium.

3924. **Bäckerei = Verpachtung.**

Meine in Nieder=Hermsdorf bei Waldenburg gelegene gut eingerichtete Bäckerei, bin ich Willens sofort zu verpachten. Qualifizirte kautionsfähige Pachtlustige können das Nähere bei mir selbst erfahren. G. Kluge, Bäckereibesitzer.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3977. Ein **Wirthshaus** mit 12 Morgen gutem Acker und Wiesen, nebst gut eingerichteter Fleischerei und Bäckerei, welches sich auch ganz gut zu einem Destillateur = Geschäft eignet, ist zu verkaufen oder zu vertauschen, mit 800 Thlrn. Anzahlung. Das Nähere zu erfahren beim

Müllermeister Weigelt
in Mittel = Falkenhain bei Schönau.

Danksagung.

3941. Für die an der Gruft unsers theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Destillateur Herrn Grüttner, gestern, als am Jahrestage seines Todes, veranstaltete feierliche Trauermusik, statten wir dem Löblichen Gesangvereine von Meffersdorf und insbesondere dem Dirigenten desselben, Herrn Cantor Weiner, unsern tiefgefühlten, aufrichtigen Dank ab.

So gerecht und unvergänglich unser Schmerz ist, so wohlthuend und unvergeßlich werden uns alle empfangenen Beweise des Mitgefühls und der Theilnahme sein.

Grenzdorf, Giehren und Straßberg, den 20. Juni 1856.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3490. **Die Zinserhebung der schles. Pfandbriefe Term. Johanni d. J. besorgt wieder und ersucht um gefällige Einlieferung der Coupons, oder der gekündigten Pfandbriefe bis zum 28. Juni.**

J. E. Baumert. Kürschnerlaube Nr. 15.

3921. **Etablissements = Anzeige.**

Mit dem heutigen Tage habe ich an hiesigem Platze meine
Band=, Spitzen=, Zwirn= u. Strickgarnhandlung,
unter der Firma: A. Kindermann jun.,
eröffnet, und halte dieselbe, unter Zusicherung einer reellen und prompten Bedienung, einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Liebenthal, 15. Juni 1856. **A. Kindermann jun.**

3995. Die vom Dom. Ob.=Wiesenthal, in No. 49 und 50 des Boten, angezeigten Merzschaafe sind verkauft.

3869. **Berlinische Lebens=Versicherungs=Gesellschaft.**

Diejenigen Personen, welche zur Versorgung und zum Wohle der sie überlebenden Familie, sei es Frau oder Kind, auf **leichte** und **sichere** Weise ein Kapital ersparen wollen, finden hierzu bei der seit 20 Jahren bestehenden Berlinischen Lebens=Versicherungs=Gesellschaft vortheilhafte Gelegenheit.

Gegen jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen nur mäßiger Beiträge übernimmt die obige Gesellschaft für jedes Mitglied die Ersparung eines, entweder bei seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode zahlbaren, von demselben zu bestimmenden Kapitals.

Für den vorsorglichen Gatten, Vater, Bruder oder Freund bedarf es mithin meistens nur geringer Opfer, um seine Familie oder die ihm sonst theuren Personen vor drückender Noth zu bewahren, die, wie die Erfahrung lehrt, leider nur zu häufig durch raschen, unerwarteten Todesfall über sie einbricht.

Nähere mündliche Auskunft und Erklärung, so wie Geschäftsprogramme über die verschiedenen Versicherungs=Arten werden bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt. Berlin im Juni 1856.

Die Agenten der Berlinischen Lebens=Versicherungs=Gesellschaft:

für Schmiedeberg: W. Riedel;
„ Schweidnitz: Ludw. Heege;
„ Jauer: C. Stockmann;
„ Landeshut: Theodor Schuchardt;
„ Friedeberg: Ernst Weisbach;
für Greiffenberg: Richard Fischer sen.;
„ Warmbrunn: F. W. Richter;
„ Hirschberg, Schönau, Kupferberg und Lähn:
C. A. Du Bois in Hirschberg.

3922. Meinen verehrten Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Spezerei= und Schnittwaaren=Geschäft in das Haus des Fleischermeisters Herrn Carl Goldbach, neben dem Königl. Landrathamte, verlege.

Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mich auch in diesem, meinem neuen Lokale zu beehren, wo ich stets bei reellster Bedienung die billigsten Preise stellen werde.

Striegau im Juni 1856. Verwittwete Kaufmann Fellendorf.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluß von 1855.

Grundkapital	**Thlr.**	**3,000,000. —**
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1855 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	**=**	**1,530,259. 25**
Prämien-Reserven	**=**	**2,308,934. 10**
	Thlr.	**6,839,194. 5**
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1855	**=**	**766,159,814. —**

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 3103 Rthlr. 6 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direktion verloost worden, kommen 342 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuß den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 10. Juni 1856.

Im Auftrage der Direktion **F. Klocke** in Breslau, Haupt-Agent.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfiehlt sich

F. W. Richter, Agent in Warmbrunn.

3782. Jemand, der 100 rtl. zu veranlagen im Stande ist, kann ein selbstständiges Geschäft incl. Vorräthe und Geschäftsinventarium übernehmen; dasselbe bringt monatlich ohne Anstrengung 50 — 60 rtl. Gewinn. Nur Selbstübernehmer erfahren das Nähere unter Chiffer B. 46 Sorau N.-L. post restante franco.

3964. **Ehrenerklärung.**

In Folge schiedsamtlichen Vergleiches leiste ich der Ehefrau des Inlieger Presterich zu Hohlstein wegen grundloser Beleidigung hiermit öffentlich Abbitte und erkläre dieselbe für eine unbescholtene Frau, warne auch zugleich vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Hohlstein, den 10. Juni 1856.

August Pretzer, Dienstknecht.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein Freigut mit 120 Morgen gutem Acker und Wiesen und völligem Inventarium;
Eine Freistelle mit 16 Scheffel gutem Acker und Wiesen;
Eine Freistelle mit 30 Scheffel Acker und Wiesen;
Eine Schanknahrung mit Fleischerei und 16 Scheffel gutem Acker und Wiesen, mit 600 Thlrn. Anzahlung,
weiset zum Verkauf nach Gottlieb Weist
3976. in Schönau.

3939. **Verkaufs-Anzeige.**

Zum Verkauf unter sehr günstigen Bedingungen weist der Unterzeichnete nach:

1) **einen frequenten Gerichtskretscham** in einem großen Gebirgsdorfe, mit circa 2 Mrg. Garten, 14 Mrg. 2- und 3schürige Wiesen und circa 21 Mrg. bester Aecker;
2) **ein städtisches Landgut**, mit 150 Mgr. Acker und Wiesen und ausgezeichnetem Inventarium;
3) ein dergl. mit circa 60 Mrg. Aecker und Wiesen und Inventarium;
4) ein städtisches, ganz massives Haus mit Hinterhaus und Scheuer, Obst- und Grasegarten und 4 Schfl. Aecker, zu Geschäften vorzüglich geeignet;
5) ein städtisches, größtentheils massives Haus, mit Obstgarten und 5 Stuben, ebenfalls zu einem Geschäfte gut geeignet.

Schmiedeberg, den 19. Juni 1856. E. Conrad.

3952. Mein Haus Nro. 33 zu Nieder-Langenau bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin Helene Friedrich.

3947. Eine ganz massive Wassermühle, mit gewölbter Stallung, massiver Scheuer und Schuppen mit 2 Mahl- und einem Spitzgange, nebst einer holländischen Windmühle, Alles im besten Zustande, wozu 25 Morgen Acker gehören, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Die Kaufbedingungen sind auf portofreie Anfragen unter der Chiffre G. H. post restante Schweidnitz zu erfahren.

3928. Wegen Veränderung bin ich willens meine Töpferei Nr. 929 hierselbst, welche sich auch zu einem anderen Geschäft eignet, zu verkaufen. Töpfermeister Löffler.

3923. Die der Wittwe Menzel hierselbst gehörigen Acker- und Wiesenstücke Nr. 8 zu Niederzieder, Nr. 339, 340, 341a, 337, 348, 349 und 248 zu Landeshut, sollen am 18. Juli dieses Jahres im Wege der freiwilligen Licitation versteigert werden und steht zu diesem Behufe Termin auf den 18. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftslokale im Hause der Wittwe Alde an, woselbst die Kaufbedingungen jederzeit zu erfahren sind.

Landeshut, den 18. Juni 1856.

Der Königliche Rechtsanwalt und Notar von Chappuis.

3852. **Ein bereits neuerbautes Haus mit Speccerei-Geschäft, gut gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen; reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere hierüber beim Kaufmann Carl Rülke in Schönau.**

3635. Ein neu erbautes massives nettes Wohnhäuschen mit 5 Stuben, nebst Kabinets, Kellergelaß und Stallung, in Fröhlichsdorf bei Freiburg, wird hiermit unter billigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf ausgeboten. Der Preis ist höchst billig gestellt. Die Uebergabe des Grundstücks erfolgt beim Abschluß des Kaufs. Näheres ist in Freiburg beim Posthalter Neumann zu erfahren.

3842. Mein am Gräbener Damme Nr. 79 in Striegau gelegenes Grundstück, circa 50' breit und 300' lang, mit massivem einstöckigem Wohnhaus, ist mit geringer Anzahlung vortheilhaft zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zur Anlegung einer Gerberei 2c., da der Mühlengraben an demselben vorbei fließt, auch ist im Garten Lehm zur Anfertigung von Ziegeln vorhanden im Fall eines Neubaues.

Nähere Auskunft ertheilt der Schuhmachermeister Herr Schäfer in Striegau, und der Eigenthümer Ernst Schäfer, Lederhändler in Breslau.

3920. Eine Erbscholtisei, im Kreise Neumarkt gelegen, von circa 300 Morgen, in einer einzigen Fläche bestehendem Acker 1. Klasse, ist eingetretener Familienverhältnisse wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Neumarkt. Ernst Obst, Riemer und Sattlermeister.

Eine neu massiv gebaute Schmiede mit Handwerkszeuge, worin 3 Stuben, Keller und Stallung, an der frequenten Kohlenstraße nahe der Badeörter Altwasser und Salzbrunn gelegen, weiset unter billigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf nach der Kaufmann Neumann in Freiburg. Die Uebernahme des Grundstücks erfolgt beim Abschluß des Kaufs.

3908 **Eine Besitzung,** die Gebäude massiv, mit 71 Morgen Acker, 2 Pferden, 11 Kühen, ist sofort zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

3844. Ein Gut, wozu 100 Morgen guter Acker, Wiesewachs, hinlänglich Holz, so wie schöner Obst- und Grasegarten gehören, in der Gegend zwischen Schönau und Goldberg gelegen, ist sofort zu verkaufen durch

Eduard Weigel in Falkenhayn.

3622. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Haus in einer Kreisstadt Schlesiens, in der Nähe des Riesengebirges, auf dem belebtesten Platze, worinnen seit 50 Jahren ein Materialwaaren- und Tabak-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Wo? ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten Auskunft.

3784. Eine Brauerei im vollständigen Betriebe, ohne Concurrenz, in einer Provinzialstadt Schlesiens, mit 3 Morgen Aeckern, massiv und im guten Zustande, ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen bei C. A. Schirrmacher in Sorau N.-L.

3875. Veränderungshalber bin ich Willens meine Freistelle nebst Schmiede, zu welcher $1\frac{1}{2}$ Morgen Aussaat und $\frac{1}{4}$ Morgen Obst- und Grasegarten gehören, zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfragen.

Alt-Börnchen, den 18. Juni 1856.

Gottfried Hoffmann, Schmiedemeister.

3773. Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber ist Besitzer gesonnen, seine in Krain bei Liegnitz gelegene Häuslerstelle No. 31 aus freier Hand zu verkaufen, und zwar für den Preis von 600 Thlrn., 150 Thlr. können als Hypothek stehen bleiben. Kaufofferten werden bis 30. August entgegengenommen vom Gerichtsscholz Franke das., welcher auch jede weitere Auskunft ertheilen wird.

Die Stelle besteht aus dem Wohnhause, in gutem Bauzustande, mit 2 bewohnbaren Stuben, Keller, Stallung, Scheuer, Schuppen, und 4 Berl. Scheffel Aussaat 1ster und 2ter Klasse nahe am Hause gelegenen Ackerland.

3877. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein massives Haus in einer belebten Kreisstadt, am Markte gelegen, mit Verkaufsladen, welches sich zu jedem Geschäft gut eignen läßt, ist unter sehr soliden Bedingungen, mit 800 bis 1000 Thaler Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres ist C. U. post restante Jauer zu erfahren.

3975. Veränderungswegen bin ich gesonnen, meine Stelle in Reichwaldau mit todtem und lebendem Inventarium und völliger Erndte zu verkaufen; dazu gehören circa 35 Scheffel Acker und Wiesen; der Hof bildet 3 Gebäude, Wohnhaus, Auszugshaus und Scheune; Acker und Wiese liegen um den Hof und ist Alles im besten Zustande.

Die Kaufbedingungen sind zu erfahren beim Eigenthümer Anton Teuber in Reichwaldau bei Schönau.

3948. Ein im besten Zustande befindliches, in Mitte von Waldenburg und Schweidnitz liegendes, circa 140 Morgen umfassendes **Freigut**, steht veränderungshalber zum Verkauf und ist das Nähere in der Buchhandlung von Ludw. Heege in Schweidnitz zu erfahren.

Inneberger Tannenbaum-, Mühlen-, Griff-, Stahl-Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Rund-, Band-, Reifen-, Schlosser- und Schnitteisen empfiehlt
L. O. Ganzert in Warmbrunn.

3966 **30 Schock schönes Schütten-Stroh** liegen zum baldigen Verkauf bereit auf dem **Dom. Siebeneichen bei Löwenberg.**

3965. Eine Auswahl vorräthiger **Meubles** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Spitzberg**, Tischlermeister.
Löwenberg, Laubaner Straße No. 248.

3957 **Süße ungarische Pflaumen**
empfiehlt billigst G. A. Gringmuth.

3958. **100 Centner altes Heu**
sind zu verkaufen im Vorwerke zu Tschöpsdorf bei Liebau.

Bei dem Seilermeister **Klein** zu Friedeberg a. Q. stehen **drei Tzyrchon'sche Bienenkasten,** zwei einfache und ein doppelter, zu verkaufen. 3960.

Zum bevorstehenden Schönauer Jahrmarkt empfehle ich Wiederverkäufern mein Galanterie- und Kurzwaaren-Lager en gros
zur geneigten Beachtung. **Moritz Cohn.**
Hirschberg im Juni 1856. [3996.]

Guten **Salat-Essig**, das große Quart 9 pf.,
doppelten pr. Quart 1½ sgr.;
deutsch. **Gesundheits-Caffee**, pr. ℔. 3 sgr., 12 ℔. 1 rtl.;
feinen **Java-Dampf-Caffee**, pr. ℔. 10 sgr.;
feinen **Raffinade-Zucker**, pr. ℔. 6½ sgr., im Hut 6 sgr.;
" **Melis**, pr. ℔. 6 sgr., im Hut 5½ sgr.;
feine **Chocolade**, pr ℔. 12, 10, 8 u. 6 sgr;
Reis, 3, 2½, 2¼ sgr. pr. ℔.;
feine **Graupe**, pr. ℔. 2 u. 3 sgr.;
schönen **Caffee**, pr. ℔. 6, 7, 7½ u. 8 sgr.;
feines **Provençer-Oel** und fein **Tafel-Oel**;
frische **Citronen, Sardellen** und **Capern**;
sowie alte **Cigarren**, von 10 bis zu 40 sgr. die Kiste à 100 Stück;
und den beliebten grobgeschnittenen **Tonnen-Canaster**, pr ℔. 5, 4½ u. 4 sgr.
offerirt zur geneigten Abnahme
Heinrich Gröschner in Goldberg,
Ring u Sälzerstraßen-Ecke,
3971. neben Herrn Kaufmann **Schäfer**.

3997. **Neue Matjes-Heringe**
empfiehlt Eduard Bettauer.

3993 **Reit- und Fahrpeitschen**
erhielt wieder **A. Scholtz,**
Hirschberg. Schildauer Straße Nr. 70.

3890 **Neue engl. Matjes-Heringe**
empfiehlt **Wilhelm Scholz,**
Hirschberg. äußere Schildauerstraße, vis-a-vis den „3 Bergen."

3932. **Verkauf**
von chromatischen Blas-Instrumenten.
Am 2. Juli d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Hause des Instrumentenbauer Kunth in Lauban (Naumburger Straße) ein Satz chromatische Blas-Instrumente, nämlich: 2 Kornet, 2 Trompeten, 2 Tenorhörner, 2 Signalhörner, 2 Waldhörner, 1 Klappenhorn, 1 Baßposaune und 1 Bombardon im Ganzen oder einzeln an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen.

3942. Zwei Paar englische **Kutschengeschirre**, das Eine ganz neu mit Hinterzeug, das Andere noch in gutem Zustande, sind unter annehmbaren Preisen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

3787. Gute **Mauerziegeln** sind von jetzt ab stets zu haben bei dem Schmied **Kallinich**, so wie in der Ziegelei zu Berbisdorf.

3918. Nachdem ich meinem Farben- und Mal-Utensilien-Geschäft auch sämmtliche **Chemikalien** zur **Druck-** und **Färberei** beigefügt habe, empfehle ich meine **Farben-Handlung** unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu geneigter Beachtung.
Liegnitz, im Juni 1856.
Gustav Kahl, Goldberger Straße.

3781. **Die Ziegelei zu Tieshartmannsdorf**
empfiehlt ihren bedeutenden Vorrath an guten mergelfreien Dach- und Mauerziegeln, so wie Platten zur gütigen Beachtung. Da die Ziegelei an der Straße von Schönau nach Hirschberg liegt, so ist die Abfahrt sehr bequem.

3896. 15 Schock gesundes **Roggen-Schüttenstroh** sind bei möglichster Billigkeit zu zeitgemäßen Preisen zu verkaufen beim Bauergutspächter Ernst **Latzke** in No. 49 zu Boberröhrsdorf.

3788 **Schmelztiegel**
sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bei **Eggeling** in Hirschberg.

3943. Ein zweijähriger brauner **Vorstehhund** ist zu verkaufen. Wo? weiset die Exped. d. Boten nach.

3527. **Lilionese,** als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, trockenen und feuchten Schwinden, zurückgebliebenen Pockenflecken, Röthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit bei ausgebliebener Wirkung den Betrag zurückzuzahlen. Preis pro Flasche 1 rtl., eine halbe Flasche 17½ sgr. ohne Garantie.
A. Rennenpfennig & Co. in Halle a. S.
Alleinige Niederlage bei **J. G. Dietrich's Wwe. in Hirschberg.**

3994. **Hüte und Mützen.**
Planteurs, so wie Chapeaux mechaniques, empfiehlt billigst **A. Scholtz.**
Hirschberg. Schildauerstraße No. 70.

3938. **Zu verkaufen**
sind noch etliche Schock sehr schönes Schüttenstroh, zu Seilen sich eignend. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Kauf-Gesuch.

3937. **Eine Welle,**
achtkantig, beschlagen, von 25 Fuß Länge und 26 bis 27 Zoll Durchmesser, von Eiche oder Kiefer, wird von uns zu kaufen gesucht. Goldberg, den 20. Juni 1856.
Die Ulbersdorfer Oel-Fabrik.
R. & P. Günther.

Zu vermiethen.

3894. In der Langgassen-Vorstadt ist eine möblirte Stube mit angenehmer Aussicht, wobei Garten und ein freundliches Sommerhaus zur Benutzung freisteht, an einen einzelnen Herrn vom 1. Juli ab zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

3992. Ein ausmöblirtes Zimmer mit Kabinet und angenehmer Aussicht ist Salzgasse No. 98 bald an einen einzelnen Herrn zu vermiethen bei E. Michael.
Hirschberg, den 23. Juni 1856.

3984. Von Michaeli ab ist die seit einer Reihe von Jahren von Herrn Pariser innegehabte Wohnung im Ganzen, wie auch getheilt, zu vermiethen.
Näheres dunkle Burggasse No. 147 zwei Treppen hoch.

4000. Eine Stube nebst Alkove und Zubehör ist Michaeli mit und ohne Meubles zu vermiethen im Weinhold-Garten.

Bei Unterzeichnetem sind sofort drei hintereinander folgende schöne Wohnstuben zu vermiethen.
Friedeberg a. Q., Görlitzer-Straße No. 198,
im Juni 1856. Gottlieb Puschmann,
3959. Hutmachermeister.

3955. In einem Kirchdorfe, 2 Stunden lang, 1 Meile von Görlitz entfernt, ist ein Quartier, bestehend in mehreren Stuben, Keller, auch auf Verlangen ein Gärtchen zu vermiethen, es würde sich das Quartier besonders für einen Arzt eignen, da durch Familien-Verhältnisse letztere Stelle erledigt ist, es hat fortwährend ein solcher hier in den frequentesten Verhältnissen existirt, da in der so volkreichen und wohlhabenden Umgegend kein solcher seinen Wohnsitz hat. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gasthofbesitzer Heidrich „zur Stadt Breslau" in Görlitz.

3978. In meinem Hause auf der Hellergasse ist eine recht geräumige, freundliche Oberstube nebst Alkove, mit Aussicht auf das Gebirge und Mitbenutzung eines Gärtchens, von Michaeli d. J. ab, wo möglich an eine einzelne Person zu vermiethen. Semper.

Miethgesuch.

3980. Wer etwa geneigt sein sollte, ein Pianino oder Flügelinstrument an einen hiesigen Badegast auf 3 — 4 Wochen miethweise zu überlassen, beliebe seine Adresse in der Expedition des Boten abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

3945. **Musiker-Gesuch.**
Ein 1ster Violinist, ein Clarinettist, ein Trompeter und ein Posaunist finden zum 1. Juli Engagement bei
F. Rentwich, Stadt-Musik-Dir.
Freiburg i. Schl., den 20. Juni 1856.

3936. **Tischler und Mühlenbauer**
finden Ende d. Mts. bei uns auf längere Zeit Beschäftigung
Goldberg, den 20. Juni 1856.
Die Ulbersdorfer Oel-Fabrik.
R. & P. Günther.

3985 **2 Bedienten** werden sofort gesucht.
Commissionair G. Meyer.

3770. **Gesuch eines Nachtwächters.**
Zu Antritt 1. Juli d. J. wird ein kräftiger Mann, der sich über seine Thätigkeit und Ehrlichkeit durch gute Atteste legitimiren kann, als Wächter auf das Rittergut Mittel-Gerlachsheim bei Marklissa zu miethen gesucht; nur Männer von gesetzten Jahren finden Berücksichtigung. Rantft.

3979. Ein gewandter Diener, mit guten Zeugnissen versehen, der auch im Garten erfahren ist, kann gleich eine gute Anstellung erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

3968. Zwei gebildete Mädchen, die im Nähen schon geübt, und Willens sind die Schneiderei gründlich zu erlernen, können baldigst unter sehr annehmbaren Bedingungen unterkommen beim
Schneidermeister A. Koske in Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

3963. Ein Mann in mittleren Jahren, ohne allen Anhang, dem Schreib- und Rechnungsfache in jeder Beziehung gewachsen und mit den Geschäften der Polizei-Verwaltung ganz vertraut, der gegenwärtig noch als Rechnungsführer conditionirt und bestens empfohlen wird, sucht, um sich einen größern Wirkungskreis zu verschaffen, zu Michaelis oder Weihnachten d. J. ein anderweites Unterkommen als Rendant, Polizei-Verwalter oder Gerichtsschreiber einer größeren Gemeinde. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse der Expedition dieses Blattes franco einzusenden.

3970. ☞ **Ein Commis,** ☜

der das Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft erlernt, und als Verkäufer die besten Eigenschaften aufzuweisen vermag, wünscht baldigst oder Michaelis eine Stelle als einjähriger Volontair in einem Spezerei-Geschäft aus zu großer Neigung für dasselbe, unter den billigsten Bedingungen einzunehmen. Gefällige Offerten beliebe man an Herrn Rendant Tschentscher zu Goldberg unter der Chiffre **R.** zu adressiren.

Lehrlings-Gesuche.

3929. Ein gesitteter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Edelsteinschleifer zu werden, findet unter soliden Bedingungen Unterkommen beim

Steinschleifer F. Tietze in Hermsdorf u. K.

3977. **Ein Lehrling**

für's Spezerei-Geschäft, zum baldigen Antritt, wird gesucht. Näheres unter M. A. No. 39 poste restante Goldberg i. Schl.

Verloren.

3961. ☞ Eine schwarze Tafftmantille mit seidenen Frangen und schwarzem Sammtbesatz ist am 20. Juni c. auf dem Wege von Warmbrunn nach Hirschberg verloren worden. Der Finder wolle dieselbe in der Bade-Inspection zu Warmbrunn oder beim Kürschnermeister Wiener in Hirschberg gegen eine Belohnung abgeben.

3983. Sonntag den 22. d. M. ist auf dem Wege vom hies. Schießhause bis in das Dorf Kunnersdorf ein weißes, wollnes Umschlagetuch verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Wohnung des Herrn Direktor Monski gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen.

3982. Es ist vor längerer Zeit in Warmbrunn ein silberner inwendig vergoldeter Sahnenlöffel fortgekommen, derselbe war bezeichnet mit den Buchstaben A. D. L., punktirt; wer denselben unbeschädigt in der Exp. d. Boten abliefert, erhält 3 rtl., da der Löffel nur für den Eigenth. den Werth hat.

3981. Am 16. d. Mts. ist von Kunnersdorf ein kleines braun und weißgeflecktes Hündchen abhanden gekommen. Wer denselben in No. 68 zu Cunnersdorf abgiebt, erhält, außer Erstattung der Futterkosten eine Belohnung.

Geldverkehr.

3987. 500, 1000 und 2000 Thlr. sind zu vergeben.

Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

Die Eröffnung meines Etablissements auf dem flachen Häusler'schen Holzcement-Dache der Weinhalle beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Der Aufenthalt auf diesem Belvedere ist durch neuere Anlagen zu dem Angenehmsten in der Nähe der Stadt geworden und gewährt eine Rundschau für die Gebirgskette.

Champagner, verschiedene Weine, Congreß-, Cardinal-, Bischof-Bowle, den als Kurmittel bekannten Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit, in frischer Füllung, Limonaden empfehle ich laut aushängendem Preisverzeichniß und bitte ich ergebenst, diesem Etablissement recht oftmalige und zahlreiche Besuche geneigtest zuwenden zu wollen. —

Hirschberg, im Juni 1856.

3821. **Carl Sam. Häusler.**

3931. Freitag den 27. d. Mts. Konzert bei

Tietze in Hermsdorf u. K.

3974. Zu einem Bolzenschießen, Sonntag den 29. Juni, ladet ergebenst ein in die Gieße nach Quirl

Gebauer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 21. Juni 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	16	—	4	1	—	3	20	—	2	19	—	1	20	—
Mittler	3	16	—	3	11	—	3	17	—	2	16	—	1	19	—
Niedriger	2	16	—	2	4	—	3	14	—	2	13	—	1	18	—

Breslau, den 21. Juni 1856.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{2}{3}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 21. Juni 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110	G.
Poln. Bank-Billets	95	G.
Oesterr. Bank-Noten	$101\frac{3}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$113\frac{1}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{2}{3}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$89\frac{2}{3}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	89	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	99	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$90\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$179\frac{1}{3}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$90\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$216\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$186\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$90\frac{11}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{2}{3}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	94	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$73\frac{1}{4}$	G.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$162\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$62\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course. (d. 20. Juni.)

Amsterdam 2 Mon.	142	G.
Hamburg k. S.	$152\frac{5}{6}$	G.
dito 2 Mon.	$150\frac{2}{3}$	G.
London 3 Mon.	6, 23	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{2}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.